

Exponat des Monats

Juni 2019

Die Adenauer-Medaillen mit „Dank für treue Mitarbeit“

Anlässlich seines 80. Geburtstages überreichte Bundeskanzler Adenauer verdienten Mitarbeitern ein in ein Etui eingebettetes Geschenk. Diese Medaille zeigt auf der Vorderseite den Kopf Konrad Adenauers, darunter das Datum von Adenauers 80. Geburtstag: „5. JANUAR 1956“. Als Vorlage diente ein Porträt des Malers Otto Gerster. Auf der Rückseite steht in großen Druckbuchstaben „Dank für treue Mitarbeit“, verbunden mit der Unterschrift des Bundeskanzlers. Der Durchmesser der Medaille beträgt 70 mm und sie hat ein Gewicht von 114,1 g. Bei dem Material handelt es sich um einen versilberten Bronzeguss.



Ähnliche Gestaltungsmerkmale weist auch eine Plakette auf, die Adenauer zu seinem 85. Geburtstag 1961 prägen ließ. Auch aus Bronze, zeigt sie das Porträt des Kanzlers auf der Vorderseite, diesmal zusammen mit römischen Zahlzeichen. Der „Dank für treue Mitarbeit“ in Verbindung mit Adenauers Unterschrift zierte wieder die Rückseite. Mit den Maßen von 85x75 mm und einem Gewicht von 183,2 g ist diese Ausfertigung größer und schwerer ausgefallen als die Medaille von 1956.



Beide Stücke wurden von der Metallwarenfabrik Ferdinand Hoffstätter in Bonn-Beuel hergestellt und stammen auch von demselben Medailleur, Walter Schoneweg. Der Konsul und Inhaber der Firma Hoffstätter, Lorenz Hoffstätter, sandte dem Bundeskanzler über die Jahre mehrfach Medaillen, die in seiner Firma hergestellt wurden zu. Konrad Adenauer bedankte sich stets bei ihm, so auch für die Mitarbeit und Gestaltung der zu seinem 85. Geburtstag verteilten „wohlgelungenen“ Plaketten.

Vergeben wurden die Medaillen an ausgewählte Persönlichkeiten, die in den Jahren der Kanzlerschaft Konrad Adenauers eng mit ihm zusammengearbeitet haben. 1961 beschränkte man sich nicht auf Beamte im Staatsdienst. Eine Akte mit Dankeschreiben ist im Bestand der Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus erhalten. Darin finden sich auch Briefe von Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Verbänden. Die Verleihung sollte, wie die rückseitige Schrift auf den Medaillen zeigt, ein Dank für treue Mitarbeit und zugleich ein Ansporn für die neuen Aufgaben sein. So schloss das Übersendungsschreiben, das der Plakette von 1961 beigegeben wurde, mit den Worten: „Eine schwere, aber auch von großen Erfolgen begleitete Zeit liegt hinter uns. Möge uns Gott die Kraft geben, auch die Aufgaben der Zukunft zum Besten des gesamten Deutschen Volkes zu meistern.“

Text: Andreas Polzin

Literatur: Dahl, Ferdinand: Adenauer-Medaillen. Eine kleine Sammlerhilfe, Sankt Augustin 2010.